

Senioren Muttenz - Reise in die Provence

Was bewegt 31 mehr oder weniger rüstige Senioren dazu, eine 6-tägige Busreise in die Provence zu buchen? Schöne Lavendelfelder, römische Ruinen oder einfach das Fernweh?

Wie dem auch sei, die TeilnehmerInnen der durch die Senioren Muttenz organisierten Reise vom 16. bis 21. Juni 2014 wurden nicht enttäuscht. Das Novotel Atria in der Stadt Nîmes lag nahe der römischen Arena an zentraler Lage und war Ausgangspunkt der verschiedenen Ausflüge.

Von Beginn der Reise weg herrschte unter den TeilnehmerInnen (5 davon sind Mitglieder der Nachbarsektion Pratteln) eine gute Stimmung. Dazu trug nicht zuletzt das schöne Wetter bei.

Bei einem Stadtrundgang mit einer Reiseführerin wurden uns die Spuren der römischen Besiedlung hautnah vor Augen geführt.

Kennen Sie die alte Festungsstadt „Les Baux de Provence“? Nein? Dann sollten Sie diese unbedingt besuchen, sofern Sie in der Nähe verweilen.

BesucherInnen der Provence kommen um die Stadt Avignon nicht herum. Ausser dem Papstpalast und einer 4 km langen Stadtmauer ist die „Pont d’Avignon“ ein Photosujet erster Güte (siehe auch das Gruppenbild).

Ein Meisterstück römischer Baumeisterkunst ist der „Pont du Gard“, ein Aquädukt von 275 m Länge und einer Höhe von 50 m auf 3 Ebenen. Sie diente seinerzeit während 500 Jahren zur Wasserversorgung der Stadt Nîmes. Heute ist sie eine der zum Weltkulturerbe der Unesco gehörenden Stätte.

Ein Ausflug in die Camargue führte die Reisegesellschaft zu einer Stierfarm. Mit einem durch einen Traktor gezogenen Anhänger wurde sie zur Stierherde gefahren. Die „Cowboys“ beeindruckten damit, einzelne Stiere aus der Herde auszusortieren. Die Herde lebt Tag und Nacht sowie Sommer und Winter im Freien.

Ein schmackhaftes Mittagmahl, bestehend aus Stierragoût und Reis, rundete diesen gelungenen Ausflug ab.

Eine weitere Station der Camargue war „Les Saintes-Maries-de-la-Mer“. Dieser Ort ist ein Wallfahrtsziel der Zigeuner. Die dort in der Kirche aufbewahrte Madonna wird von ihnen sehr verehrt und in einer grossen Zeremonie aufs Meer hinaus gefahren.

Aigues Mortes ist rundum mit einer Stadtmauer umgeben und dadurch ein Touristenmagnet erster Güte. Früher diente dieser Ort als Kreuzfahrerhafen.

Zum Abschluss der Ferienwoche führte uns unser Fahrer Hanspeter Niklaus im bequemen Bus nach Arles und zu guter Letzt nach „La Grande Motte“, einer mondänen Siedlung direkt am Meer. Einige TeilnehmerInnen liessen es sich nicht nehmen und genossen ein erfrischendes Bad im Meer.

Mit vielen schönen Erinnerungen und diversen Geschenken (Gewürze, Lavendel, Seifen etc.) kehrten die TeilnehmerInnen am Samstag, 21. Juni 2014, via Grenoble, Genf, nach Hause zurück. Ein letzter Halt im schmucken Städtchen Aarberg diente dazu, sich ein letztes Mal zu verpflegen oder einfach, die durch das lange Sitzen steif gewordenen Beine zu zertreten.

Für die Senioren Muttenz. Reini Mathys